

Fortbildungstagung „Deutsch für alle“ am Mi, 29.3.2023 – Programm:

Uhrzeit	Programmpunkt
09:15 – 09:45 h	Ankommen, Anmeldung & Begrüßungskaffee (Kleines Auditorium KA 101)
09:15 – 09:45 h	Begrüßung, kurzer Impuls zum Tagungsthema (Kleines Auditorium KA 101)
09:45 – 10:00 h	Pause/Deutsch-Café (Kleines Auditorium KA 101)
10:00 – 11:30 h	Workshoprunde 1 (90 min)
11:30 – 11:45 h	Raumwechsellpause
11:45 – 12:45 h	Workshoprunde 2 (60 min)
12:45 – 14:00 h	Mittagspause
14:00 – 15:30 h	Workshoprunde 3 (90 min)
15:00 – 15:45 h	Abschluss im Plenum (Kleines Auditorium KA 101)

Workshoprunde 1 von 10:00 – 11:30 Uhr

Workshop	Referent:innen	Schulstufe
"Mehrsprachige Anlässe zur Sprachreflexion"	Dr. Barbara Geist (PH Karlsruhe + PH Freiburg)	Primarstufe
"Selbstständiges Lernen mit dezentem Support"	Dr. Wolfgang Bay (PH Schwäbisch-Gmünd), Dr. Friedemann Holder, Maribel Maier (PH Freiburg)	Primarstufe
"Dystopische Literatur: Fachwissenschaftliche Zugänge und Umsetzung im Unterricht"	Prof. Dr. Weertje Willms (Uni Freiburg), Dr. Ursula Ziaja (WEG Freiburg)	Sekundarstufe
„Theater sehen und über Theater sprechen. Didaktische und methodische Aspekte der Vor- und Nachbereitung von Aufführungsbesuchen“	Prof. Dr. Anne Steiner (PH Freiburg)	Sekundarstufe

Workshoprunde 2 von 11:45 – 12:45 Uhr

Workshop	Referent:innen	Schulstufe
"Sprachliche Bildung im Sachunterricht"	Prof. Dr. Zeynep Kalkavan- Aydın, Benjamin Siegmund (PH Freiburg)	Primarstufe
"Durchgängige Sprachbildung realisieren – Hilfestellung für Unterrichtsgestaltung und Teambuilding"	Prof. Dr. Petra Gretsch (PH Freiburg)	Primarstufe und Sekundarstufe
"Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht"	Erzhena Mikheeva, Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff, Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow, (PH Freiburg)	Sekundarstufe

Workshoprunde 3 von 14:00 –15:00 Uhr

Workshop	Referent:innen	Schulstufe
"Die Kunst des Vorlesens"	Dr. Sieglinde Eberhart, Dr. Sabine Zeller (PH Freiburg)	Primarstufe
"Kommasetzung in der Primar- und Sekundarstufe: system- und prozessorientiert"	Prof. Dr. Andreas Krafft (PH Freiburg), Svenja Zehr (freie christliche Schule Freiburg)	Primarstufe und Sekundarstufe
"...es hat ihnen – und das nachhaltig so – diese Panik vorm Lesen genommen." Wie wir junge Leser:innen beim Verstehen von Geschichten unterstützen können"	Dr. Wolfgang Bay (PH Schwäbisch Gmünd)	Sekundarstufe

Anmeldung unter: <https://www.ph-freiburg.de/deutsch-fuer-alle>

Workshoprunde 1 von 10:00 – 11:30 Uhr

Mehrsprachige Anlässe zur Sprachreflexion (Primarstufe)

Dr. Barbara Geist

die Blumen - çiçekler - las flores: Was kann an diesen drei Wörtern (und ggf. ihren Begleitern) entdeckt werden? Welche Übersetzungen warten in Ihrem Klassenzimmer noch auf sie und wie wird in den Sprachen Ihrer Schüler:innen der Plural gebildet? Über Sprachenvergleiche können wir mit Kindern ins Gespräch über Wortbildung und Satzbau, Schriftstruktur und Sprachgebrauch kommen. In dem Workshop lernen Sie wesentliche Grundpfeiler und Ziele eines mehrsprachigen Deutschunterrichts kennen, erhalten Einblicke in verschiedene Sprachen, analysieren und erproben sprachenvergleichende Aufgaben.

Zur Person:

Dr. Barbara Geist ist Vertretungsprofessorin für Grammatik und Grammatikdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Bis 2020 war sie Juniorprofessorin für Deutsch als Zweitsprache und ist seit dem akademische Rätin für Deutschdidaktik an der PH Karlsruhe und der PH Freiburg. Sie lehrt und forscht insbesondere zu Mehrsprachigkeitsdidaktik und Schriftspracherwerb.

Selbstständiges Lesen mit dezentem Support (Primarstufe)

Dr. Wolfgang Bay, Dr. Friedemann Holder, Maribel Maier

In dem Workshop wird ein Programm vorgestellt, bei dem das selbständige Lesen einer Comic-Serie (Kiste) mit unterstützenden Aufgaben flankiert wird. Lesen ist ohne Instruktion nicht zu erlernen. Um jedoch Kindern die Freude am eigenständigen Lesen zu vermitteln, dürfen unterstützende Maßnahmen das Lesen nicht stören. Die hier vorgeschlagene Unterstützung bezieht sich auf die Superstruktur des Plots und wird in Form eines Logbuchs angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie Geschichten aufgebaut sind, erkennen einen gemeinsamen Nenner und wenden dieses Wissen auf neue Episoden und Geschichten an. Das Programm, das hier vorgestellt wird, ist bereits an mehreren Grundschulen erprobt und validiert worden. Entsprechend werden neben der Vorgehensweise und den Materialien auch empirische Daten zu den Aktivitäten der Lernenden und zur Wirksamkeit vorgestellt.

Zu den Personen:

Dr. Wolfgang Bay besetzt derzeit eine Post-Graduierten Stelle an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Im Sommer 2022 hat er seine Dissertation („Geschichten verstehen“) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität zu Köln abgeschlossen. Er forscht zum Verstehen narrativer Texte, zur Funktion sprachlicher Strukturen, zur Literaturdidaktik und zur Theorie-Praxis-Verknüpfung im Deutschunterricht. Er war tätig als Schulbuchautor, Koordinator beim Aufbau einer Gemeinschaftsschule, schulische Leitung eines Projekts für Kinder, die nicht am Regelunterricht teilnehmen konnten, u.v.m.

Dr. Friedemann Holder ist als Akademischer Oberrat an der PH Freiburg tätig. Seine Schwerpunkte sind Literaturdidaktik, Rezeptionsprozesse beim Lesen sowie Metapherverstehen.

Maribel Maier ist derzeit Master-Studentin an der PH Freiburg und ab Feb 2023 im Referendariat.

Dystopische Literatur: Fachwissenschaftliche Zugänge und Umsetzung im Unterricht (Sekundarstufe)

Prof. Dr. Weertje Willms, Dr. Ursula Ziaja

Seit der Jahrtausendwende ist eine auffällige Konjunktur von Dystopien in verschiedenen Medien (Allgemeinliteratur, Jugendliteratur, Film, Serie etc.) zu beobachten. Somit ist es nur folgerichtig, dass der dystopische Roman "Corpus Delicti" (2009) der vielbeachteten Autorin Juli Zeh seit langer Zeit Schullektüre und darüber hinaus derzeit das Sternchenthema für die Oberstufe an Gymnasien ist. In dem Workshop sollen sowohl fachwissenschaftliche Impulse zu Theorie, Geschichte und Analyse des Genres und speziell des o.g. Werks als auch methodisch-didaktische Ideen für die Auseinandersetzung mit dem Roman im Unterricht gegeben werden. Wichtig ist uns dabei das Zusammenspiel von fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Analyse.

Zu den Personen:

Apl. Prof. Dr. Weertje Willms ist außerplanmäßige Professorin für Komparatistik und (interkulturelle) Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie studierte Komparatistik, Slavistik und Psychologie in Moskau, Mainz und München und erhielt mehrere Lehrpreise. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Interkulturalitäts- und Kulturtransferforschung, Literatur und Psychologie, Genderforschung, Kinder- und Jugendliteratur, Kreatives Schreiben, Literaturvermittlung sowie deutsch-russische Kulturbeziehungen.

Dr. Ursula Ziaja ist Lehrerin am Walter-Eucken-Gymnasium und kaufmännische Schulen I in Freiburg für Deutsch und Englisch. Sie studierte in Freiburg und Dublin und promovierte in der Anglistik (Literaturwissenschaft und Linguistik) an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Sie veröffentlichte Forschungsbeiträge in den Bereichen Translationswissenschaft, kreatives Schreiben sowie Gedichtübersetzungen

Theater sehen und über Theater sprechen. Didaktische und methodische Aspekte der Vor- und Nachbereitung von Aufführungsbesuchen (Sekundarstufe)

Prof. Dr. Anne Steiner

Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit der Aufführung machen den Reiz eines Theaterbesuches aus, stellen aber gleichzeitig auch hohe Anforderungen an Wahrnehmung und Aufmerksamkeit des Publikums. Gerade für Kinder und Jugendliche mit nur wenigen oder gar keinen Theatererfahrungen kann es daher hilfreich sein, wenn Theaterbesuche im Unterricht vor- und/oder nachbereitet werden. Im Workshop werden analytische, szenische und produktionsorientierte Verfahren vorgestellt, die eine Klasse auf den Theaterbesuch vorbereiten oder diesen nachbereiten und die helfen, die gemeinsam rezipierte Aufführung im Unterricht so aufzugreifen, dass Kinder und Jugendliche ihre Wahrnehmungen äußern, sich über ihre ästhetischen Erfahrungen austauschen und ihre individuellen Rezeptionserfahrungen zum Thema machen können. Am Beispiel aktueller Inszenierungen aus verschiedenen Theatern und unterschiedlichen Theatersparten werden verschiedene Verfahren auch praktisch erprobt und auf Basis der eigenen Erfahrung kritisch reflektiert.

Zur Person:

Prof. Dr. Anne Steiner ist Professorin für deutsche Literatur und ihre Didaktik (Schwerpunkt Drama und Theater) und Theaterpädagogin und leitet das Besondere Erweiterungsfach Theater an der PH Freiburg.

Workshoprunde 2 von 11:45 – 12:45 Uhr

Sprachliche Bildung im Sachunterricht (Primarstufe)

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın und Benjamin Siegmund

Bildungs- und Fachsprache bereiten vielen Schüler:innen Schwierigkeiten im naturwissenschaftlichen Fachunterricht. Lehrkräfte stehen vor der Herausforderung, der sprachlichen Heterogenität der Lernenden gerecht zu werden und jede:n Schüler:in auf seinem:ihrer Bildungsweg so gut wie möglich zu unterstützen. Wie aber kann es gelingen, sprachliches Lernen in einen primär fachlich ausgerichteten Unterricht zu integrieren? Ausgehend von spezifischen Textsorten und authentischen Lerner:innentexten aus dem Sachunterricht setzen sich die Teilnehmer:innen des Workshops mit den sprachlichen Herausforderungen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts am Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe auseinander. Anhand konkreter Aufgabenbeispiele werden fachliche sowie sprachliche Lernziele und Möglichkeiten zur individuellen Diagnose und Förderung erarbeitet. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer:innen des Workshops didaktische Konzepte für sprachbildenden Sachunterricht kennen und diskutieren über eine differenzierende fachintegrierte Sprachbildung.

Zu den Personen:

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın lehrt und forscht am Arbeitsbereich DaZ/DaF am Institut für deutsche Sprache und Literatur an der PH Freiburg. Sie leitet die Masterstudiengänge DaZ/DaF sowie u.a. das Projekt „Professionelle Unterrichtswahrnehmung im Beruflichen Lehramt in der Zielsprache Deutsch“. Sie ist ausgebildete Grundschullehrerin und u.a. Mitherausgeberin der Zeitschrift Deutsch differenziert (Westermann).

Benjamin Siegmund ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich DaZ/DaF an der PH Freiburg. Er ist ausgebildeter Gymnasiallehrer (Deutsch, Geographie) und hat an der Universität Tübingen über die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Integration von Fach- und Sprachlernen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht promoviert.

Durchgängige Sprachbildung realisieren – Hilfestellung für Unterrichtsgestaltung und Teambuilding (Primar- und Sekundarstufe)

Prof. Dr. Petra Gretsch

Um eine Durchgängige Sprachbildung zu erreichen, sind Professionalisierungsschritte für einzelne Lehrkräfte, Austauschmöglichkeiten in inter-institutionellen Teams und kommunalpolitische Unterstützung notwendig. In diesem Workshop konzentrieren wir uns auf die Frage, was einzelne Lehrkräfte in ihrem Unterricht (Stichwort Scaffolding) und an den Schnittstellen zu Fächern und Schulstufen beitragen können, um ALLEN Kindern und Jugendlichen zum Sprachausbau zu verhelfen und Register-Sicherheit zu erreichen. Der Workshop kann darüber hinaus auch gerne zur weiteren Netzwerkbildung von alten und neuen Modellverbands-Partner:innen genutzt werden, die mit den Aktivitäten zur Durchgängigen Sprachbildung schon in Berührung gekommen sind. Der Fokus des Workshops liegt jedoch auf Lehrkräften mit wenig bis Null Vorwissen in diesem Bereich.

Zur Person:

Frau Prof. Dr. Petra Gretsch ist seit 2010 Professorin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und vertritt primär die Bereiche Sprachwissenschaft / Sprachdidaktik Deutsch sowie Fachsprachenvermittlung und die Fächer Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache.

Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht (Sekundarstufe)

Erzhena Mikheeva, Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulff und Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow

In der Forschung besteht Konsens darüber, dass die Rolle der Sprache bei der Vermittlung fachlicher Inhalte und für das Lernen im Fachunterricht fundamental ist (Becker-Mrotzek et al. 2013). Auch bei der Entstehung von Schülervorstellungen zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Phänomenen spielt die Sprache eine wichtige Rolle. Um an fach- und bildungsbezogenen Diskursen partizipieren zu können, benötigen Schüler:innen umfangreiche Sprachkompetenzen, die eine grundlegende Voraussetzung für den Aufbau fachlicher Fähigkeiten im Unterricht sind. Die unterrichtliche Förderung bildungs- und fachsprachlicher Kompetenzen soll daher nicht nur im Sprachunterricht, sondern als Querschnittsaufgabe in sämtlichen Fächern erfolgen (Reich 2013; Vollmer & Thürmann 2013).

Ziel unseres Workshops ist es, den Teilnehmenden theoretische und praktische Impulse zur Verknüpfung von sprachlichem und sprachlichem Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht zu geben.

In unserem Workshop lernen Sie,

- die fachbezogenen sprachlichen Herausforderungen wahrzunehmen und professionell damit umzugehen.
- aufbauend auf den Schülervorstellungen den Lernprozess sprachsensibel zu gestalten.
- anhand der vermittelten Methoden Ihre Schüler:innen an die adäquate Verwendung der Fachsprache heranzuführen.

Zu den Personen:

Jun.-Prof. Dr. Martin Schwichow lehrt und forscht an der PH Freiburg zur professionellen Wahrnehmung sprachlicher und fachlicher Fähigkeiten im naturwissenschaftlichen Unterricht.

Jun.-Prof. Dr. Nadja Wulffs Lehr- und Forschungsinteressen an der PH Freiburg liegen im Bereich der Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache sowie des sprachsensiblen Fachunterrichts.

M.A. Erzhena Mikheeva ist als Akademische Mitarbeiterin im FamUs-Projekt der PH Freiburg tätig. Sie erforscht Verknüpfung von Konzepten zum Erwerb von Fachwissen und Fachsprache im Unterricht.

Workshoprunde 3 von 14:00 – 15:30 Uhr

Die Kunst des Vorlesens (Primarstufe)

Dr. Sieglinde Eberhart und Dr. Sabine Zeller

Der Workshop widmet sich dem Schriftspracherwerb und dem professionellen Vorlesen in der Grundschule.

Es werden folgende, den Schriftspracherwerb fördernde Themen behandelt:

- Vorlesepraktiken in Grundschule
- Analyse der schriftsprachlichen Strukturen in Bilderbüchern
- Vermittlung der "Kunst des Vorlesens" (Professionalisierung) und Betrachtung der Rolle des/der Vorlesenden

Zu den Personen:

Dr. Sieglinde Eberhart und **Dr. Sabine Zeller** sind akademische Mitarbeiterinnen am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Kommasetzung in der Primar- und Sekundarstufe: system- und prozessorientiert (Primar- und Sekundarstufe)

Prof. Dr. Andreas Krafft und Svenja Zehr

Zu unsystematisch, zu regelfixiert und zu spät einsetzend: So lässt sich die aktuell praktizierte Komma Didaktik charakterisieren; die Folgen finden sich in den Texten vieler Schüler:innen (und auch erwachsener Schreiber:innen). Während Aufzählungen und Herausstellungen noch einigermaßen zuverlässig bewältigt werden, bereitet insbesondere das Komma als satzinterne Satzgrenze (z. B. zwischen Haupt- und Nebensätzen) Schwierigkeiten. Mit der „Königreichs Didaktik“ (Lindauer/Sutter 2005) liegt seit einigen Jahren ein bewährter Ansatz zur Erarbeitung des Satzgrenzenkommata vor, der allerdings beim Schreiben eigener Texte nur eingeschränkt wirksam ist. Im Workshop wird daher eine an Bredel/Hlebec (2015) angelehnte Erweiterung der Methode präsentiert, die durch die direkte Einbindung in den Schreibprozess einen verbesserten Transfer ermöglicht. Diese ist ursprünglich für die Mittel- und Oberstufe konzipiert, lässt sich aber mit einigen Anpassungen gut bereits in der Grundschule (ab Kl. 3) einsetzen. Neben interpunktionsdidaktischen Überlegungen sind auch methodische Ideen und konkrete, in verschiedenen Klassenstufen erprobte und einsetzbare Materialien Teil des Workshops. Die Teilnehmenden werden so in die Lage versetzt, eine system- und prozessorientierte Unterrichtseinheit zur Kommasetzung in den eigenen Deutschunterricht zu integrieren. Vorkenntnisse zur „Königreichs Didaktik“ sind für die Teilnahme am Workshop nicht erforderlich, aber auch nicht von Nachteil.

Zu den Personen

Prof. Dr. Andreas Krafft ist Grund- und Hauptschullehrer und seit 2017 als Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der PH Freiburg tätig. Sein Forschungsschwerpunkt ist der Erwerb syntaxbasierter orthographischer Phänomene (Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Interpunktion).

Svenja Zehr arbeitet als Grundschullehrerin an der Freien Christlichen Schule Freiburg.

"...es hat ihnen – und das nachhaltig so – diese Panik vorm Lesen genommen." Wie wir junge Leser:innen beim Verstehen von Geschichten unterstützen können (Sekundarstufe)

Dr. Wolfgang Bay

Texte im dominant narrativen Modus nehmen großen Raum ein im Deutschunterricht. Wir finden sie in Form von Märchen, Geschichten, Romanen, Comics, Filmen oder auch in biografischen Texten. Nicht selten kommt es bei der Rezeption solcher Texte zu Verständnisschwierigkeiten - und nicht zuletzt das Zusammenfassen solcher Texte ist für alle am Unterricht Beteiligten eine Mammutaufgabe. Dieser Workshop setzt sich mit der Frage auseinander, wie Sie Ihre Schüler:innen bei den Verstehensprozessen während der Rezeption narrativer Texte unterstützen können. Sie bekommen neue Methoden an die Hand, deren Wirksamkeit in einer Studie mit 500 Schüler:innen der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) aller Schularten nachgewiesen werden konnte. Die teilnehmenden Lehrkräfte beschrieben die Verstehensstrategien durchweg als wichtiges Werkzeug, das sie in ihren weiteren Unterricht einbauen. Neben dem theoretischen Hintergrund und der Erläuterung der Methoden erhalten Sie konkretes Unterrichtsmaterial sowie eine Skizzierung möglicher Unterrichtsreihen.

Wir arbeiten so, dass Sie nach dem Workshop

- in der Lage sind, zwei Dimensionen des Verstehensprozesses beim Lesen narrativer Texte nachzuvollziehen.
- zwei wirksame Verstehensstrategien kennen, die Schüler:innen beim Verstehen von Geschichten unterstützen können.
- Unterrichtsmethoden kennen, mit denen Sie diese Verstehensstrategien vermitteln können.
- Unterrichtsmaterial an der Hand haben, mit dem Sie diese Verstehensstrategien im regulären Deutschunterricht der Klassenstufen 3, 4, 5 und 6 erarbeiten können.

Zur Person:

Dr. Wolfgang Bay Wolfgang Bay besetzt derzeit eine Post-Graduierten-Stelle an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Im Sommer 2022 hat er seine Dissertation

(„Geschichten verstehen“) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität zu Köln abgeschlossen. Sein Habilitationsprojekt "Professionell lesen unterrichten in einer Kultur der Digitalität (ProLuD)" beschäftigt sich mit den Wissensfacetten, die Lehrkräfte in der Primarstufe für einen wirksamen und heterogenitätssensiblen Leseunterricht in einer digitalisierten Welt benötigen. Er forscht zudem zum Verstehen narrativer Texte, zur Funktion sprachlicher Strukturen, zur Literaturdidaktik und zur Theorie-Praxis-Verknüpfung im Deutschunterricht. Er war tätig als Schulbuchautor, Koordinator beim Aufbau einer Gemeinschaftsschule u.v.m.